

# Bielertagblatt

heute  
Immo-  
markt

Die Zeitung für Biel und das Seeland

Dienstag,  
18. Oktober 2016

[www.bielertagblatt.ch](http://www.bielertagblatt.ch)

Heute ist Welttag der Krawatte. Wie vermochte sich dieses Accessoire so lange zu halten? – *Seiten 2 und 3*

Der Bieler Komponist Urs Peter Schneider fordert mit seinem neuen Buch die Leser. – *Seite 12*

Bei einer Explosion bei der BASF in Deutschland sind zwei Menschen gestorben. – *Seite 24*

## Der Challnechwald soll intakt bleiben

**Kallnach** Einen guten Monat vor der Gemeindeabstimmung über die geplante Kiesgrube im Challnechwald formiert sich im Dorf Widerstand gegen das Grossprojekt.

«Vielen ist gar nicht bewusst, was da auf uns zukommt», sagt Stephan Barraud. Er gehört zur «losen Gruppe von Einsprechern», die im 1500-Seelendorf einen Meinungsumschwung herbeiführen wollen. Ein schwieriges Unterfangen: Mit der Rückendeckung des Grossen Rates vor sechs Wochen schien die vorletzte

Hürde zu einer erfolgreichen Realisierung der Kiesgrube im Challnechwald überwunden.

Der Grosse Rat stimmte einem Kredit für archäologische Rettungsgrabungen im Challnechwald in der Höhe von 15,2 Millionen Franken deutlich zu. Nun muss am 26. November nur noch die Ge-

meindeversammlung (GV) dem Grossprojekt zustimmen. Gesamthaft würde die Kiesgrube eine Fläche einnehmen, die 19 Fussballfeldern entspricht. Die Gegner argumentieren denn auch mit der Zerstörung von Naherholungsraum, der weiteren Zunahme des Schwerverkehrs und dadurch weniger Sicherheit

für die Schulkinder. Mit 100 zusätzlichen LKW-Fahrten sei bei einer Realisierung der Kiesgrube zu rechnen.

Auch fürchten die Kritiker wirtschaftliche Nachteile für Kallnach. In der verbleibenden Zeit bis zur GV will die kleine Gruppe das Dorf «aufritteln».  
*msc – Region Seite 7*

## Anne Aufranc verabschiedet sich

**Biel** Anne Aufranc gibt ihre Funktion als Geschäftsleiterin des Kompetenzzentrums für Integration Multimondo per Ende Monat ab. Gestern Abend fand die offizielle Übergabe an ihre Nachfolgerin Regula Balmer statt. Balmer arbeitet seit Mai als Bereichsleiterin Bildung bei Multimondo und bringt 20 Jahre Erfahrung im Bildungsbereich mit.

Mit dem Abschied von Aufranc geht auch eine Ära des Neuaufbaus bei Multimondo zu Ende. Als sie vor vier Jahren die Geschäftsführung übernahm, stand das Zentrum nämlich alles andere als gut da. «Wir standen tief in den roten Zahlen», erinnert sich Aufranc. Ihre Aufgabe war es, mit relativ wenig Geld etwas Neues auf die Beine zu stellen. Was ihr auch gelang: Heute existiert der Verein immer noch und hat sich vom multikulturellen Begegnungszentrum in ein Kompetenzzentrum für Integration verwandelt. Im Interview blickt Aufranc auf die Jahre bei Multimondo zurück und verrät, auf welche Projekte sie besonders stolz ist und was sie an ihrer Arbeit vermissen wird. *jat – Region Seite 4*

## Unzufriedene Winzer



**Schweiz** Wein unter einer falschen Etikette verkaufen oder den Behörden grössere Verkaufsmengen verheimlichen. Nach einigen solchen Vorfällen soll das System bei den sogenannten Weinhandelskontrolle ab 2018 vereinheitlicht werden. Das Ziel: Mehr Transparenz. Die Pläne des Bundes kommen aber nicht überall gut an. *raz Bild: Peter Samuel Jaggi – Schweiz Seite 20*

## Zwei Teams wollen sich rehabilitieren

**Eishockey** Für den EHC Biel setzte es zuletzt drei Niederlagen ab und Davos kassierte zuletzt eine 1:8-Schlappe in Lausanne. Zwei Teams, die sich jetzt rehabilitieren wollen und müssen. Heute gastieren die Bieler in Davos. Kevin Schläpfer hat einige Änderungen in den Linienzusammensetzungen vorgenommen. Philipp Wetzel kommt nach seiner Gehirnerschütterung zurück, ebenso der zuletzt überzählige oder als Stürmer eingesetzte Anthony Huguenin. Die beiden verdrängen die beiden Lüthi (Valentin und Fabian) auf die Tribüne. Mehr Sorgen im personellen Bereich haben die Davoser, unabhängig von den beiden jungen Torhüter, die immer wieder im Zentrum stehen. Zuletzt fehlten Verteidiger Du Bois und die Stürmer Axelsson, Aeschliman, Dino Wieser und Rampazzo. «Die älteren Spieler müssen die Leaderfunktion endlich ausfüllen», übt der Ex-Bieler Marc Wieser Selbstkritik. Trainer Arno Del Curto hat das Team nach dem 1:8 nicht geschont. Auch wenn der Kult-Coach sagt: «Wir müssen es einfach vergessen.» *bmb – Sport Seite 13*

## Messungen abgeschlossen

**Biel** Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) hat in der obersten Erdschicht auf dem Gelände der ehemaligen Deponie Mettmoos im Sommer nach erhöhten Strahlenwerten gesucht. Dabei konnten keine erhöhten Radioaktivitätswerte festgestellt werden, wie das BAG gestern gemeinsam mit der Stadt Biel mitteilte. Da auf dem Deponie-Gebiet auch Schrebergärten betrieben werden, wurden zudem Gemüseproben genommen. Trotz Entwarnung: Saniert werden muss die ehemalige Deponie Mettmoos so oder so. *lsy – Region Seite 6*

## BT heute

**Region**  
**Fasziniert von Schokolade**  
Die ehemalige Primarlehrerin Cindy Gammenthaler aus Lyss nimmt an der Koch-Olympiade teil. – *Seite 6*

**Region**  
**Grittibänzen für Jungmusiker**  
Ein Bieler Serviceclub startet bereits jetzt mit dem Grittibänzenverkauf – um Jungmusiker zu fördern. – *Seite 8*

## Sport

**Neel Jani vor Showdown**  
Der Jensen Autorennfahrer Neel Jani zittert mehr denn je um den Titel in der Langstrecken-WM. – *Seite 13*

## Wetter

Seite 19

7°/12°

**Abo Service** Tel. 0844 80 80 90  
[abo@bielertagblatt.ch](mailto:abo@bielertagblatt.ch), [www.bielertagblatt.ch/abo](http://www.bielertagblatt.ch/abo)  
**Redaktion**  
Robert-Walser-Platz 7, 2502 Biel, Tel. 032 321 91 11  
[bredaktion@bielertagblatt.ch](mailto:bredaktion@bielertagblatt.ch)  
**Inserate**  
Gassmann Media AG, Längfeldweg 135, 2501 Biel  
Tel. 032 344 83 83, Fax 032 344 83 53  
[www.gassmannmedia.ch/insereien](http://www.gassmannmedia.ch/insereien)  
**Leserbriefe** [www.bielertagblatt.ch/forum](http://www.bielertagblatt.ch/forum)

Das Bieler Tagblatt als multimediale Zeitung auf dem Smartphone und Tablet lesen:



Heute auf [bielertagblatt.ch](http://bielertagblatt.ch)

## Gurzelen-Abriss: Die richtige Entscheidung?

Beantworten und kommentieren Sie unsere Frage der Woche unter: [www.bielertagblatt.ch/mitreden](http://www.bielertagblatt.ch/mitreden)

## Service

Inhalt	Inserate
Agenda/Kinos	9/10
Forum/Sudoku	18
Wetter/Leserbeiträge	19
TV + Radio	23
Immobilienmarkt	5
Todesanzeigen	17
Jobplattform	Mi/Fr

Reklame



# Die Kiesgrubengegner gehen in Stellung

**Kallnach** Lange äusserten sich nur die Befürworter der geplanten Kiesgrube im Challnechwald. Nun haben sich die Gegner formiert. Sie argumentieren mit Mehrverkehr, Sicherheitsverlust, Zerstörung von Naherholungsraum und wirtschaftlichen Nachteilen für die Gemeinde.

Interview: Marc Schiess

Es ist ein symbolträchtiger Ort, an den die Gegner der geplanten Kiesgrube im Challnechwald einladen: Das Haus von Stephan Barraud liegt am äussersten Dorfzipfel von Kallnach. Wenige hundert Meter weiter südlich zieht sich das dunkelgrüne Band des Challnechwalds durch die Landschaft. Neben Stephan Barraud hat Dan Sennhauser am Salontisch Platz genommen. Die beiden sind die Ersten, die sich öffentlich gegen das Kiesgrubenprojekt stellen. Warum bisher kein oder kaum Widerstand gegen das Grossprojekt wuchs, erklären sich die beiden, die eine «lose Gruppe von Einsprechern» vertreten, mit Angst und Hemmungen: Viele hätten Angst, sich gegen etwas zu wehren, das auch von der Gemeinde als positiv verkauft werde und Hemmungen, gegen eine demokratisch gewählte Behörde vorzugehen. Barraud und Sennhauser fürchten, dass sie einen schweren Stand haben werden. Doch ihr Vorgehen sei schon rein demokratisch legitimiert.

**Stephan Barraud, als direktbetroffener Hausbesitzer haben Sie ein handfestes Interesse, dass die Kiesgrube nicht gebaut wird.**

**Stephan Barraud:** Das stimmt, als Liegenschaftseigentümer habe ich ein privates Interesse. Doch ich vertrete auch die Gemeinde und mir ist die Lebensqualität in Kallnach wichtig. Vielen Leuten ist gar nicht bewusst, was da auf uns zukommt. Die Kiesgrube scheint weit weg vom Dorf. Die baulichen Massnahmen jedoch sind bedrohlich nahe. Es ist nicht etwas, das versteckt ist.

**Warum wurden Sie zum Kiesgrubengegner Dan Sennhauser?**

**Dan Sennhauser:** Ich wohne seit 35 Jahren in Kallnach, meine Familie wurde hier gross und ich habe in dieser Zeit das Dorf kennen und lieben gelernt. Das Dorf funktioniert wunderbar, es ist fast eine Idylle hier. Einziges echtes Problem ist der Durchgangsverkehr auf der Achse Biel, Lyss, Kerzers, zwischen den beiden Autobahnen.

**Dieser Schwerverkehr ist aber bereits Tatsache.**

**Sennhauser:** Wir brauchen nicht nochmals 100 Lastwagenfahrten pro Tag zusätzlich durch unser



Dan Sennhauser (links) und Stephan Barraud vertreten die Gegnerschaft der geplanten Kiesgrube. Marc Schiess

Dorf. Es betrifft auch nicht nur unser Dorf, sondern sämtliche Dörfer entlang der Linie Kallnach, Barga, Aarberg rüber nach Nidau bis auf Sutz.

**Barraud:** Wir sprechen von 40-50 Lastwagen, die Richtung Sutz gehen, die kommen ja wieder retour. Zudem wird die Kiesgrube später wieder befüllt. Und das sind nicht die gleichen Camions. **Sennhauser:** Der Schwerverkehr ist auch ein Sicherheitsproblem. Die Hälfte der Schulkinder müssen über die Strasse. Diese sind jetzt schon gefährdet durch den Verkehr und ich bin der Meinung, dass wir alles tun müssen, damit wir nicht noch mehr Verkehr erhalten.

**Stephan Barraud, Sie haben von baulichen Massnahmen gesprochen, die ins Auge stechen würden.**

**Barraud:** Beim Dorfeingang würde ein Verarbeitungszentrum für den Kies gebaut. Die baulichen Massnahmen an der Strasse hätten ebenfalls einen grossen Einfluss auf das Dorf. Schauen Sie mal (zeigt ein Foto der Landschaft vor seinem Haus mit einer weissen Wolke): Das ist sichtbarer Staub der Kiesgrube in Treiten, der unsichtbare Feinstaub kommt dann noch dazu. Bei trockenem Wetter sind die Konsequenzen verheerend.

**Für die Gemeinde hätte ein Scheitern des Kiesgrubenprojekts dafür wohl wirtschaftliche Konsequenzen?**

**Barraud:** Die zusätzlichen Stellen für die Kiesgrube würden von auswärts besetzt sein und nicht mit Kallnachern. Und das Argument, der tiefere Steuerfuss werde mit der Kiesgrube auf

## Waldbegehung

Die Dorfliste lädt **kommenden Sonntag, 23. Oktober**, zur Ortsbegehung der geplanten Kiesgrube im Challnechwald. Treffpunkt: 10 Uhr, Waldhütte. *msc*

John gesichert, ist ein schwaches: Die Steuersatzänderung ist minimal, wir werden nicht gleich zum Muri bei Bern. Zudem wird der Effekt als Ganzes negativ sein, da wegen der Kiesgrube weniger zu ziehen werden.

**Sennhauser:** Es ist zudem nur eine Hoffnung, keine Versicherung, dass man den Steuersatz von 1,53 mit der Kiesgrube halten kann. Ein Teil der Kosten für die archäologischen Arbeiten im Wald müssen dann ja auch vom

Steuerzahler berappt werden, über die Gemeinde oder den Kanton.

**Im Argumentarium sprechen Sie von der Zerstörung des Waldes.**

**Sennhauser:** Es ist ein ökologisch wertvoller, sehr schöner Wald. Auf diesem traumhaften Naherholungsgebiet soll eine riesige Kiesgrube entstehen – und das für 30 bis 60 Jahre! Diese Kiesgrube würde uns also für eine sehr lange Zeit mit Lärm belasten, mit Landschaftsverschandelung, zerstörtem Wald und Staub. Bei Westwind käme ja der ganze Staub in unser Dorf.

**Es besteht ein überregionales Interesse an gut zugänglichem Kies.**

**Sennhauser:** Natürlich muss man von irgendwo den Kies her haben. Und natürlich ist es sinnvoll,

ihn aus der Region zu nehmen. Für uns Kallnacher Bürger wiegen jedoch unsere aufgezählten Argumente schwerer als die verständlichen, überregionalen Argumente der Befürworter. Es ist nicht an uns, das Kiesproblem des Kantons zu lösen.

**Welches sind ihre nächsten Schritte?**

**Barraud:** Wir haben mit den anderen Gemeinden noch nicht Kontakt aufgenommen. Zuerst wollen wir im Dorf «aufrütteln». Wir hoffen uns viel von der Waldbegehung der neutralen Dorfliste nächsten Sonntag. Am Rundgang werden wir präsent sein und noch ein Flugblatt machen.

Weitere Artikel über die geplante Kiesgrube unter [www.bielertagblatt.ch/kiesgrubekallnach](http://www.bielertagblatt.ch/kiesgrubekallnach)

## Eine Brücke für Eltern und Jugendliche

**Lyss/Biel** In einem Kurs sollen Eltern während der Pubertät ihrer Kinder Unterstützung finden. In Lyss zieht man positive Bilanz, für Biel wird gerade ein besonderes Angebot aufgegleist.

Gerade haben ein gutes Dutzend Personen den Kurs «Eltern-Lehre Pubertät» in Lyss abgeschlossen (siehe Infobox). Nach der erstmaligen Durchführung in Lyss bestehen nun Pläne, den Kurs für Eltern mit Migrationshintergrund in Biel anzubieten. Denn das Erwachsenwerden in mehreren Kulturen und die unterschiedlichen bis gegensätzlichen Vorstellungen in den jeweiligen Kulturen führen oft zu Schwierigkeiten.

In Partnerschaft mit der Volkshochschule Region Biel-Lyss entstand deshalb ein entsprechendes Konzept. «Ich bin überzeugt, dass es ein solches Angebot unbedingt braucht», sagt Rahel Schweiter, Leiterin Frühförderung und Elternarbeit bei der Volkshochschule. Zusammen mit Marlies Bieri, Geschäftsleiterin und Initiatorin der «Eltern-Lehre», hat sie nun beim Kanton Bern ein Finan-

zierungsgesuch eingereicht. Die beiden Initiantinnen sind zuversichtlich, bald eine positive Antwort zu erhalten. Dann müssten weitere Projektpartner gewonnen und ein detailliertes Konzept erarbeitet werden. Geplanter Kursstart ist im Frühjahr 2017. *mt*

**Info:** Auskünfte spezifisch zur «Eltern-Lehre Migration» erteilt Rahel Schweiter, Tel. 032 328 31 27.

### Lyss: Ausgetauscht und Antworten gefunden

In Lyss ist er **erste Kurs «Eltern-Lehre Pubertät»** gut über die Bühne gegangen. Die Teilnehmer tauschten sich mit Fachleuten aus, es ging etwa um die jugendliche Entwicklung oder darum, wie Eltern ihre Kinder fördern und fördern können, damit das Loslassen möglich wird. Franziska Hess,

Leiterin der Kinder- und Jugendfachstelle Lyss, zieht eine **positive Bilanz**. Sie trat als Fachreferentin und Mitorganisatorin auf. *mt*

**Info:** Der nächste Kurs startet in Lyss am 27. Oktober (Abschluss 16. März 2017). Anmeldung/Auskunft: Marlies Bieri, Tel. 031 829 24 33.

Reklame

**Vom 18. bis 22. Oktober 2016**

**Nimm deine Chance wahr und erfülle dir deinen Traum!**

**Castings vom 18. bis 21. Oktober**

Mehr auf [www.kidsvoice.ch](http://www.kidsvoice.ch)

Partner: